

Ansprechpartner: Stephan Gelhausen
Leiter Informationszentrum der deutschen Versicherer

Postfach 08 04 31, 10004 Berlin
Tel.: 030-20 20-55 70, Fax: 030-20 20-65 70

E-Mail: s.gelhausen@ihre-versicherer.de
www.ihre-versicherer.de



Sommergewitter, Starkregen, Hagelschlag: Was zahlt die Versicherung?

Berlin/Regensburg, 30. August 2011. Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) war das diesjährige Frühjahr das trockenste der letzten 100 Jahre in Deutschland. Obwohl Bayern von März bis Mai das regenreichste Bundesland war, blieb der Niederschlag auch im Freistaat mit 131 Litern pro Quadratmeter deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (223 l/m²). Überdurchschnittlich nass war es hingegen im Juli. Am 7. Juli zog eine Gewitterfront über die Oberpfalz hinweg, die mit schweren Regenfällen zu überfluteten Kellern und Straßen führte. Erst am 14. August wütete ein Sturm mit Starkregen in den Landkreisen Amberg-Sulzbach und Neumarkt, tags darauf fielen rund um Bad Kötzing fast 70 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Mai 2011 veröffentlichten Klimastudie zufolge könnten solche und extremere Wetterereignisse in den kommenden Jahrzehnten immer häufiger auftreten. Ein ausreichender Versicherungsschutz vor Unwettern ist für Hausbesitzer deshalb wichtiger denn je.

Einzelne, extreme Unwetter könnten in Zukunft öfter vorkommen und deutlich größere Schäden an Gebäuden verursachen als heute. Das ist das Ergebnis der Klimastudie des GDV. Neben Hochwasserschäden könnten auch die Schäden durch Sturm und Hagel in Zukunft zunehmen. Für Bayern gehen die Forscher in den nächsten 30 Jahren von einem Anstieg der sommerlichen Unwetterschäden um 30 Prozent aus. Bis 2070 rechnen sie sogar mit einem Plus von 60 Prozent. Im Winter könnten extreme Stürme wie „Xynthia“ (2010) und „Kyrill“ (2007) deutlich häufiger und

intensiver auftreten. Für manche Regionen im Westen Deutschlands gehen die Autoren der Studie von einer Verdoppelung der Schäden durch Winterstürme aus.

Grundsätzlich deckt die Wohngebäudeversicherung die Folgen eines Unwetters im Haus. „Um sich allerdings vor Naturgefahren zu schützen, brauchen Sie als Zusatzbaustein eine Elementarschadenversicherung. Damit sind Sie dann auch gegen Starkregen, Überschwemmung und Schneedruck versichert. Viele Unternehmen bieten ein Rundumschutzpaket mit Elementarschaden- und Wohngebäudeversicherung an“, sagt Christian Lübke vom GDV. Bisher schützen sich nur 28 Prozent aller Hauseigentümer mit einer Elementarschadenversicherung, aber bei den künftig häufiger auftretenden Wetterextremen wird diese Absicherung immer wichtiger. Damit der Keller oder das Erdgeschoss gar nicht erst volllaufen kann, sollten Immobilienbesitzer Schutzmaßnahmen ergreifen und beispielsweise eine Rückstausicherung einbauen, die Schlimmeres verhindern kann.

Den vorhandenen Versicherungsschutz sollte man regelmäßig überprüfen. „Nach einem Blitzeinschlag in der Nachbarschaft können die Elektrogeräte im Haus schnell einen Schaden davon tragen. Vor allem ältere Hausrat- und Gebäudeversicherungen decken Schäden durch Überspannung oftmals nicht ab“, sagt Lübke und empfiehlt: „Bitten Sie Ihren Versicherer um eine Erweiterung des Versicherungsschutzes.“

Nicht in der Hausratversicherung enthalten sind Gegenstände, die sich im Garten oder am Haus befinden. „Viele Hausratpolicen lassen sich aber relativ einfach gegen Aufpreis aufs Garteninventar erweitern“, so Lübke. Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass die Gartenmöbel in diesem Fall auch gegen Diebstahl versichert sind.

Für Sturmschäden am Haus selbst kommt die Wohngebäudeversicherung auf. „Sollten bei einem Sturm beispielsweise die Ziegel vom Dach gerissen worden sein, muss der Versicherungsnehmer nachweisen, dass der Wind wirklich so stark war“, erklärt Lübke. Die Versicherer benötigen dafür Belege, die relativ einfach zu erbringen sind. „Dokumentieren Sie nicht nur Ihre Schäden, sondern auch die in Ihrer Nachbarschaft. Unterlagen, Fotos und andere Fakten unterstreichen Ihren Anspruch auf Versicherungsleistungen“, erläutert Lübke. „Wenn Sie nachweisen können, dass der Sturm in der Umgebung Ihres Grundstücks selbst an widerstandsfähigen Sachen, die sich vorher in einwandfreiem Zustand befunden haben, Schäden angerichtet hat, sind Sie auf der sicheren Seite.“

Selbst wenn der Baum vom Nachbargrundstück unwetterbedingt auf das eigene Haus geschlagen ist, kommt die eigene Wohngebäudeversicherung für den Schaden auf. „Wenn der Baum des Nachbarn allerdings morsch war, kann sich der Versicherer das Geld vom Besitzer des Baumes

wiederholen“, erläutert Lübke. Viele wissen nicht, dass jeder Hausbesitzer für die Schäden haftet, die Dritten vom eigenen Grundstück aus zugefügt werden. Mit einer Haftpflichtversicherung kann man sich auch vor solchen Kosten schützen.

Wenn Sturm oder Hagelkörner das Auto beschädigen, kommt hierfür die Teilkaskoversicherung auf. „In der Regel wird noch nicht einmal der Schadenfreiheitsrabatt zurückgestuft, sondern Sie haben allenfalls die Selbstbeteiligung zu tragen“, erklärt Lübke. Für Hagelschäden am Hausfenster ist keine Glasversicherung erforderlich, da Glas am Gebäude zu den versicherten Gebäudebestandteilen gehört.

Weitere Informationen zum Thema Unwetter und Versicherungen erhalten Verbraucher unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 - 33 99 399.

Für weitere Versicherungsinformationen wenden Sie sich bitte an:

Christian Lübke

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Wilhelmstraße 43 / 43G

10117 Berlin

Tel.: 030 - 2020-5116

E-Mail: c.luebke@gdv.de

Über „Ihre deutschen Versicherer on Tour“:

Mit „Ihre deutschen Versicherer on Tour“ setzen die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ihre 2010 gestartete Imagekampagne fort. Im Rahmen einer Informationstour mit einem alten englischen Doppeldeckerbus durch ganz Deutschland sprechen Versicherungsexperten Woche für Woche mit Bürgern vor Ort über deren individuelle Bedürfnisse und informieren rund um Versicherungen. Dabei zeigen die Menschen in bundesweiten TV-Spots und regionalen Printanzeigen, was ihnen besonders wichtig und schützenswert ist und werden so zu den Darstellern der Kampagne. Die Werbefilme, alle Fakten zur Tour und Impressionen von den einzelnen Stationen sowie Informationen zu Versicherungsthemen finden Interessierte im Internet unter www.ihre-versicherer.de. Wer nicht zum Bus kommen kann, erreicht die Experten unter der gebührenfreien Telefonhotline 0800 - 33 99 399 oder unter info@klipp-und-klar.de.